Mehr Generationen Haus

Protokoll zum Expertennetzwerktreffen am 21. Oktober 2014 in Bad Salzhausen

Moderation: Annemarie Gerzer-Sass (SAG)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Birgit Wessel
Christiane Kompch-Maneshkarimi
Helmut Priebe
Christian Gräber
Wolfgang Rückert
Ronald Weidner
Maren Düsberg
Prof. Irmgard Teske
Andrea Laux
Richard Palm

Kerstin Wenzl
Angelika Seidler
Gudrun Haas
Annette Köppel
Christa Burghardt
Holger Reinboth
Heike Kötter
Angelika Seidler
Felicitas Flöthner
Katharina Ludwig (SAG)

Entschuldigt:
Sabine Genther
Rainer Picker
Irmgard Neuss
Ralf Hoffmann
Dr. Monika Meyer-Klette
Gundula Bomm
Prof. Jörn Dummann

Klaudia Dworschak
Marianne Reißing
Heike Binne
Urthe Böhnert
Henriette Eichner
Dr. Nicolas Albrecht-Bindseil

Agenda:

09:00	Begrüßungen durch Gudrun Haas vom gastgebenden MGH Friedberg und den ersten Stadtrat der Stadt Bad Salzhausen Reimund Becker
09:15	Informationen zum aktuellen Stand auf Bundesebene (i.V. Frau Gerzer-Sass) und Austausch
11:15	Stand Ländervernetzungen
12:30	Mittagessen
13:30	Stand Entwicklung Bundesnetzwerk - Diskussion zur Vorlage der Vorbereitungsgruppe

14:30 Kurzer Austausch zur Beibehaltung der Fachgruppen und des EXPN bei Neugründung einer Bundesvernetzung

14:45 Verabschiedung

Begrüßung

Begrüßung durch Frau Gudrun Haas vom gastgebenden Haus Friedberg mit kurzer Beschreibung des Konzepts vor Ort. Das MGH liegt in einem großen Flächenlandkreis (25 Gemeinden) und arbeitet aus diesem Grund auch verstärkt dezentral. Es werden an verschiedenen Orten offene Begegnungen veranstaltet und Ausflüge aller Generationen organisiert.
Begrüßung durch den ersten Stadtrat der Stadt Bad Salzhausen, Herrn Reimund Becker. Auch er greift die besondere Situation eines Flächenlandkreises auf, die darin besteht, die dezentralen Strukturen zu vernetzen. In diesem Zusammenhang betont er die Wichtigkeit einer Einrichtung wie der des Mehrgenerationenhauses, das hier einen großen Beitrag leistet.

Frau Annemarie Gerzer-Sass übernahm in Vertretung des BMFSFJ eine kurze Berichterstattung zu aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene.
Im Oktober 2014 hat ein Gespräch mit den Ländern, Kommunalen Spitzenverbänden sowie der programmbegleitenden Kooperationsgruppe stattgefunden. Es besteht auf Ländereben einvernehmlich Interesse an einer Weiterförderung der MGH, bei der auch vor dem Hintergrund der Formulierung im Koalitionsvertrag eine zentrale Rolle beim Bund gesehen wird. Gemeinsam mit den Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden werden in den kommenden Monaten Gespräche hierzu geführt. Derzeit ist keine verbindliche Aussage zu einer Bundesfinanzierung über das Jahr 2015 hinaus möglich.

Aktueller Austausch

Herr Dr. Rolf Hagedorn aus dem BMF (Referatsleiter und im BMF u.a. zuständig für die MGH) hat am 13. Oktober 2014 das MGH Berlin-Reinickendorf besucht. Auf Wunsch des BMF war ebenfalls ein Vertreter der Kommune anwesend. Nach einer Hausführung fand ein gemeinsames Gespräch mit dem Koordinator des MGH, Herrn Richard Palm, statt. Das MGH konnte sehr gut seinen niedrigschwelligen Zugang und die Vielfalt der erreichten Zielgruppen aufzeigen.

Stand der Ländervernetzungen (siehe Anlage)

Diskussion zum Entwurf der Satzung eines Bundesnetzwerkes

Es wurde festgehalten, in Zukunft von einem Bundesnetzwerk zu sprechen, womit deutlich gemacht werden soll, dass es sich um eine länderübergreifende Vernetzungsstruktur handelt.

Es wurde beschlossen, dass die jeweils zuständigen Gruppen ihre Teile des Satzungsentwurfs entsprechend der Diskussionsergebnisse überarbeiten sollen. Das überarbeitete Gesamtdokument soll den Moderationskreisen und Landesvernetzungen zur Diskussion im ersten Quartal 2015 vorgelegt werden. Die Überarbeitung sollte entsprechend bis Ende Dezember 2014 abgeschlossen sein. Die SAG übernimmt anschließend die Versendung an die Moderationskreise, damit der Entwurf dort jeweils vorgestellt werden kann. Die Ergebnisse und Anmerkungen aus den Moderationskreisen werden durch die Moderationshäuser verschriftlicht und der SAG zurückgemeldet. Diese gibt die Rückmeldungen dann an die Verantwortlichen für die Fertigstellung der Satzung weiter.

Am 19. November 2014 sollen die Idee und der Arbeitsstand der Satzung zur Bundesvernetzung durch eine Vertreterin und einen Vertreter des Expertennetzwerks auf dem MGH-Tag vorgestellt werden.

Das Plenum kam zu dem Schluss, dass für die Definition, wer sich dem Bundesnetzwerk anschließen kann, Qualitätsstandards zur generationenübergreifenden Arbeit im Sinne des Aktionsprogramms entwickelt werden müssen. Herr Richard Palm (MGH Berlin Reinickendorf) und Frau Felicitas Flöthner (MGH Koblenz) wollen bestehende Qualitätsfeststellungsverfahren in Berlin und Rheinland-Pfalz evaluieren und Vorschläge dafür erarbeiten.

Die Satzung sollte von einem/r Juristen/ Juristin gegengelesen werden. Die Mitglieder des EXPN erfragen in ihrem MGH-Umfeld geeignete Personen und geben eine Rückmeldung an die Verantwortlichen für die Erarbeitung der Satzung.

Der aktuelle Entwurf der Satzung, wie er in den Moderationskreisen und Ländervernetzungen zur Diskussion vorgelegt wird, hängt dem Protokoll an.

Fachgruppen und Zukunft des EXPN

Das Plenum stimmt darin überein, dass keine Doppelstrukturen entstehen dürfen und dass das Bundesnetzwerk das EXPN in seiner bisherigen Form ablösen wird. Im Bundesnetzwerk soll es nach der bisherigen Planung Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen geben, in denen – ähnlich den Fachgruppen - relevante Themen inhaltlich bearbeitet und weiterentwickelt werden können. Bis zur Etablierung des Bundesnetzwerks arbeitet das EXPN weiter in seiner bisherigen Form. Die Fachgruppen „Kommunale Vernetzung“ und „Nachhaltige Finanzierung“ arbeiten thematisch zunächst an den Qualitätsstandards für MGH mit. Die Fachgruppe „Ländlicher Raum“ plant einen Fachtag zur kommunalen Daseinsvorsorge in 2015. Die am Entwurf zum Bundesnetzwerk beteiligten Personen arbeiten parallel weiter an der Bundesvernetzung.

Nächster Termin: 24./25. März 2015 in Greifswald

Protokoll: Katharina Ludwig (SAG)
Annemarie Gerzer-Sass (SAG)